

Wirkung statt Leistung - Das neue Einkommensteuergesetz der Zukunft

Wir stehen an einem Wendepunkt: Noch nie war das Steuersystem so weit von seiner ursprünglichen Idee entfernt wie heute. Während Menschen in sozialen,...

**Digitale
Lesefassung**
Für Bildschirm und
Ausdruck

Original online
wirkungsoekonomie.de/blog/linkedin/2025-10-13-wirkung-statt-leistung-das-neue-einkommensteuergesetz-der-zukunft.html

Wir stehen an einem Wendepunkt: Noch nie war das Steuersystem so weit von seiner ursprünglichen Idee entfernt wie heute. Während Menschen in sozialen, nachhaltigen oder gemeinwohlorientierten Berufen überproportional belastet werden, profitieren jene, deren Tätigkeit ökologische Schäden oder soziale Kosten verursacht, häufig von niedrigen Steuern und hohen Boni. Die Folge: ein System, das Arbeit bestraft, Wirkung ignoriert - und Vertrauen verliert.

Mit dem **Wirkungseinkommensteuergesetz (WEStG)** beginnt eine neue Epoche der Steuerlogik. Es ersetzt das alte Leistungsprinzip - „wer viel verdient, zahlt viel“ - durch das **Wirkungsprinzip**:

„Wer viel bewirkt, zahlt wenig.“

Warum das alte System an seine Grenzen stößt

Das derzeitige Einkommensteuersystem basiert auf einer eindimensionalen Logik: Leistung wird in Geld gemessen, Erfolg in Profit, Verantwortung in Höhe der Steuerzahlung. Doch in einer Welt, in der Wachstum und Wohlstand zunehmend von ökologischer Stabilität, sozialem Zusammenhalt und demokratischem Vertrauen abhängen, ist diese Logik überholt.

Eine Pflegekraft, die Leben rettet, schafft mehr reale Wirkung als ein Fondsmanager, der mit fossilen Aktien Rendite erwirtschaftet. Doch sie zahlt denselben oder höheren Steuersatz. Das ist nicht gerecht - und nicht effizient.

Das WEStG korrigiert diese strukturelle Verzerrung.

Das Grundprinzip des WEStG

Das WEStG bewertet Einkommen nicht nach Höhe, sondern nach **gesellschaftlicher Wirkung**. Jede Tätigkeit wird anhand von vier Feldern bewertet:

- **Klima & Planet** - Wie stark schützt oder belastet sie natürliche Lebensgrundlagen?
- **Ressourcen & Kreislauf** - Wie effizient geht sie mit Rohstoffen um?
- **Arbeit & Fairness** - Wie fair sind Löhne, Arbeitsbedingungen und Teilhabe?
- **Gesellschaft & Demokratie** - Stärkt sie Transparenz, Vertrauen und Freiheit?

Aus diesen Wirkungswerten entsteht ein **Score**, der den Steuersatz bestimmt. Positive Wirkung wird steuerlich entlastet, destruktive Wirkung belastet. Das Ergebnis:

- nachhaltige, soziale und transformative Berufe zahlen weniger,
- klimaschädliche oder demokratiegefährdende Tätigkeiten zahlen mehr.

Ein einfaches Beispiel

Eine Ingenieurin, die Windkraftanlagen plant, arbeitet an einer dezentralen Energiezukunft. Sie senkt Emissionen, schafft Versorgungssicherheit und demokratisiert Energie. → Ihr Einkommen wird mit 0-5 % besteuert.

Ein Manager, der neue Ölbohrfelder erschließt, erhöht Emissionen, vertieft Abhängigkeiten und blockiert Transformation. → Er wird mit bis zu 50 % besteuert.

Beide verdienen gut - aber nur einer wirkt gut. Das WEStG macht diesen Unterschied sichtbar und gerecht.

Von der Steuer zur Rückkopplung

Das WEStG ist mehr als ein neues Gesetz - es ist ein neues Verständnis von Staat. Statt Kontrolle setzt es auf **Rückkopplung**. Alle relevanten Wirkungsdaten (z. B. Energieverbrauch, Arbeitsbedingungen, CO₂-Emissionen, Bildungseffekte) werden automatisch über geprüfte Datenquellen erfasst und zu einem Wirkungsindex zusammengeführt. Die Steuer wird dadurch nicht mehr bürokratisch erklärt, sondern **dynamisch berechnet** - transparenter, gerechter und lernfähig.

Die Steuer wird zum Spiegel unseres Handelns.

Warum das gerecht und ökonomisch zugleich ist

Das WEStG verbindet soziale Gerechtigkeit mit ökonomischer Vernunft. Denn es beseitigt das, was Märkte heute verzerrt: die Externalisierung von Kosten.

Wer mit seiner Arbeit ökologische oder soziale Schäden verursacht, verursacht auch langfristig wirtschaftliche Instabilität. Das WEStG macht diese Folgekosten sichtbar und ordnet sie dort ein, wo sie entstehen. Damit zahlt nicht mehr die Allgemeinheit für Umweltzerstörung, Ausbeutung oder Desinformation, sondern diejenigen, die sie verursachen - und jene, die Lösungen schaffen, werden belohnt.

Die Verbindung zu Produkten

Ein zentrales Element ist die Kopplung mit der **Wirkungsumsatzsteuer (WUStG)**. So wird das gesamte System rund:

- nachhaltige Produkte werden automatisch günstiger,
- destruktive Produkte teurer.

Eine Biolandwirtin mit regenerativer Produktion zahlt fast keine Einkommensteuer. Ihr Bio-Apfel unterliegt nur 5 % Wirkungsumsatzsteuer. Ein importierter Apfel aus Chile, produziert mit Pestiziden und Transportemissionen, wird mit bis zu 35 % besteuert. So senkt sich der Preis nachhaltiger Produkte von selbst - ohne Subventionen, ohne Zwang.

Das WEStG belohnt Zukunft - und lässt Vergangenheit auslaufen.

Demokratie, Gesundheit, Bildung - alles hängt zusammen

Das WEStG erweitert die Steuerlogik auf Bereiche, die bisher getrennt waren: Gesundheit, Bildung, Ernährung und Demokratie. Gesunde Ernährung und Bildung in Nachhaltigkeit senken die Steuerlast. Desinformation, Arbeitsausbeutung oder Machtkonzentration erhöhen sie. So entsteht ein lernendes System, das Wohlstand, Gesundheit und Stabilität nicht trennt, sondern miteinander verschränkt.

Das Ziel: Eine lernende Demokratie

Die Steuer wird zur Feedback-Schleife zwischen Bürger:in und Staat. Wer Verantwortung übernimmt, wird entlastet. Wer destruktiv handelt, trägt den Preis seiner Wirkung. Das schafft Gerechtigkeit - aber auch Vertrauen, weil jeder nachvollziehen kann, warum er das zahlt, was er zahlt.

Das WEStG ist kein bürokratisches Werkzeug, sondern eine neue Form demokratischer Intelligenz.

Das Wirkungseinkommensteuergesetz ist kein theoretischer Entwurf, sondern der logische nächste Schritt in einer Welt, in der Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft nicht mehr getrennt gedacht werden können.

Es zeigt, dass Gerechtigkeit nicht durch Umverteilung entsteht, sondern durch **systemische Rückkopplung**: Leistung wird nicht bestraft - Wirkung wird belohnt.

Das WEStG ist damit das Fundament einer neuen ökonomischen Ordnung: einer, in der Wohlstand, Klima und Demokratie nicht mehr gegeneinander ausgespielt werden, sondern gemeinsam wachsen.

Wirkung statt Leistung. Verantwortung statt Kontrolle. Zukunft statt Vergangenheit.

Das vollständige Arbeitspapier steht auf wirkungsoekonomie.de zum Download bereit. (inkl. Scorecards, Bonus-/Malus-System und Beispielrechnungen)

[Zurück zum Blog](#)